



Abmachungen im Umgang mit Geld

Liebe Eltern,

wie im Konzept und im Vorstellungsgespräch erwähnt, liegt uns Erziehern/Erzieherinnen und den Lehrkräften des Internats Grosshaus viel an der Zusammenarbeit mit Eltern und Ämtern.

Deshalb möchten wir Sie nun informieren, welche Abmachungen bei uns im Internat bezüglich des Umgangs mit Geld gelten. Wir bitten Sie, diese ebenfalls zu beachten und uns darin zu unterstützen.

Im Internatsalltag ist der Umgang mit Geld ein wichtiger Aspekt. Wir sind der Meinung, dass die Jugendlichen in einem Alter sind, in dem sie lernen müssen, mit den Realitäten unserer Gesellschaft zu leben und Verantwortung zu übernehmen. Deshalb haben wir im Internat die so genannten Arbeitsnachmittage geschaffen, bei denen die Jugendlichen, je nach Leistung und Arbeitszeit, bis zu 40 Franken pro Nachmittag verdienen können (bei ca. vier Arbeitsnachmittagen im Monat über 100 Franken Lohn).

Dies tun wir aus zwei Gründen: Einerseits lernen die Jugendlichen, dass sie für ihr Taschengeld selber verantwortlich sind und dessen Höhe durch ihre eigene Leistung beeinflussen können (wer gut arbeitet, verdient auch gut). Andererseits wird bei dieser Gelegenheit die Selbstbeurteilung geübt, d.h. die Jugendlichen müssen ihre Arbeit nach bestimmten Kriterien zuerst selber einschätzen und danach mit einem Teammitglied besprechen. Der Lohn wird aufgrund dieses Formulars bestimmt.

Erhalten die Jugendlichen Geld von zu Hause, neigen sie dazu, dieses leichtfertig auszugeben, andere dauernd einzuladen oder es an Jugendliche (die wenig Geld besitzen) auszuleihen. Gerade Letzteres führt häufig zu Konflikten, denn die meisten sind nicht in der Lage, das geliehene Geld zurückzuzahlen. Die Folgen davon sind Erpressungen und Drohungen, welche das ganze Gruppenklima belasten.

Wir bitten Sie deshalb, Ihren Söhnen kein Geld (bzw. nur zweckgebundenes Geld, und dies in jedem Fall in Absprache mit der internen Bezugsperson) mitzugeben.

Das Gleiche gilt für Süssigkeiten und Snacks. Aus diversen Gründen erweisen sich „Fresspäckli“ oftmals eher als problematisch (zwischen durch essen statt bei den Mahlzeiten, im Zimmer essen, Gewichtszunahme, Neid der anderen).

Zum Abschluss noch einmal die wichtigsten drei Punkte:

- 1. Kein oder nur zweckgebundenes Geld**
- 2. Keine Kontokärtli oder Sparbücher (bei denen in eigener Kompetenz Geld abgehoben werden kann)**
- 3. Keine wöchentlichen Fresspäckli**

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihr Verständnis und für Ihre Mithilfe.

Mit freundlichen Grüssen

Das Internat Grosshaus Team